



E 070400:20. Aug. 2024

EG: 16-08-24

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

16.8.

über 16.8.

über
Magistrat

und
Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung
und Bau

und
an den Ausschuss für Schule, Kultur und
Städtepartnerschaften

Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

Stadtrat Dr. Hendrik Schmehl

15. August 2024

**Brandfälle an der ehemaligen Carl-von-Ossietzky-Schule und Elisabeth-Selbert-Schule
Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Bau, Nr. 0131 vom
21.05.2024
(Vorlagen-Nr. 24-F-63-0038)**

Sehr geehrte Ausschussvorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

zur Beantwortung Ihrer Fragen habe ich das Liegenschaftsamt, das Stadtplanungsamt und das Hochbauamt, die Carl-von-Ossietzky-Schule sowie die WiBau und SEG eingebunden und um eine Stellungnahme gebeten. Die Rückmeldungen sind in die Beantwortung der Fragen eingeflossen und die Beantwortung geht beschlussgemäß ebenfalls an den Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften.

Zu 1) Welche Erkenntnisse es über die Brände an den beiden Schulen mittlerweile gibt?

Die WiBau berichtet, dass in der Elisabeth-Selbert-Schule der Brand durch Brandstiftung verursacht wurde. Dies ist von der Kriminalpolizei zwischenzeitlich bestätigt. In der Brandnacht vom 24. auf den 25.4.2024 hat es nachweislich an zwei unterschiedlichen Stellen im Gebäude gebrannt. Die Kriminalpolizei hat die Spuren gesichert und ermittelt noch. In der Anlage ist der letzte Artikel im Wiesbadener Kurier mit einem Bericht zum Brandereignis beigefügt.

Bei den Bränden in der ehemaligen Carl-von-Ossietzky-Schule handelt es sich um Brandstiftung. Es wurde jeweils Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Weitere Erkenntnisse liegen dem Stadtplanungsamt aktuell nicht vor.

Zu 2) Wie kurz- als auch längerfristig leerstehende oder im Bau befindliche Gebäude bereits vor Vandalismus und insbesondere Brandstiftung geschützt werden und wie dieser Schutz in Zukunft optimiert werden könnte, so dass Brandstiftung und Vandalismus effizient verhindert werden können?

Derzeit werden die meisten Baustellen der WiBau mit Videosystemen überwacht und einige zusätzlich über Sicherheitsdienste nachts bestreift. Nach dem Brandereignis an der Elisabeth-Selbert-Schule wurden diese Überwachungen dauerhaft verstärkt. Sicherheitsdienste werden fortan auf allen größeren Baustellen der WiBau eingesetzt.

Der Objektschutz durch Videoüberwachung für die ehemalige Carl-von-Ossietzky-Schule ist beauftragt und befindet sich momentan in der Montage (Stand Juli 2024), berichtet das Stadtplanungsamt.

Die meisten Baustellen der SEG werden derzeit mit Videosystemen überwacht bzw. es ist bei entsprechendem Baufortschritt (Innenausbau) eine Überwachung vorgesehen. Darüber hinaus wird insbesondere bei Objekten kurz vor Fertigstellung nachts und an Wochenenden eine Bestreifung vorgesehen, die auch die Absicherung der Baustellen kontrolliert.

Zu 3) Wie und in welchem Zeitraum sichergestellt wird, dass brennbares Material wie beispielsweise Möbel in leerstehenden Gebäuden, entfernt wird und was damit geschieht?

Das Schulamt versucht im Vorfeld in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule gut erhaltenes Mobiliar an andere Schulen oder Organisationen weiterzuvermitteln. Alles was übrig bleibt, muss entsorgt werden. Diese Vorgehensweise betrifft das lose Mobiliar.

Feste Einbauten wie Lampen, Schalter, Tafeln, Einbaumöbel und Küchen werden in der Regel im Rahmen des Abbruchs entfernt.

Wenn die weitere Nutzung der Gebäude noch nicht klar ist, bleibt auch Mobiliar erst einmal stehen.

Folgende Gebäude waren bzw. sind betroffen:

- Die Alte Albert-Schweitzer-Schule wurde als Flüchtlingsunterkunft genutzt und damit vollständig entrümpelt.
- Die Alte Grundschule Breckenheim wird derzeit für die Interims-Nutzung durch die Fluxusschule hergerichtet. Auch hier ist alles, was nicht benötigt wird, entsorgt worden.
- Das alte Gebäude der Friedrich-Ebert-Schule soll bereits nach den Sommerferien entkernt und für den Abriss vorbereitet werden.
- Die alten Pavillons der Johannes-Maaß-Schule sollen ab den Herbstferien abgerissen werden, damit der Bau der Sporthalle starten kann.
- Weitere Gebäude stehen zum jetzigen Zeitpunkt nicht leer.
- Die Carl-von-Ossietzky-Schule wurde per Beschluss an das Liegenschaftsamt abgegeben. Dies ist tatsächlich ein Gebäude, für das die Folgenutzung ungeklärt ist.

Zu 4) Welche Auswirkungen die Brände des ehemaligen Schulgebäudes der Carl-von-Ossietzky-Schule auf die Zwischennutzung und die Statik des Gebäudes haben?

Nach Mitteilung des Stadtplanungsamtes kann laut gutachterlicher Stellungnahme die Beeinträchtigung durch nicht vorliegende Aussagen zu Branddauer und -intensität/-

temperaturen nicht abschließend beurteilt werden. Augenscheinlich konnte durch den Gutachter allerdings keine Beeinträchtigung der tragenden Bauteile festgestellt werden. Der Gutachter geht deshalb davon aus, dass das Tragwerk durch die Brände nicht nachhaltig geschädigt wurde.

Die bisherigen Zwischennutzungen (Training für die Einsatzkräfte der Feuerwehr, Polizei und SEK) können nicht mehr stattfinden.

Zu 5) Wie und wann die durch den Brand beschädigte Möblierung der ehemaligen Carl-von-Ossietzky-Schule entsorgt wird und welche Kosten dabei entstehen?

Nach Mitteilung des Liegenschaftsamtes wurde die ehemalige Carl-von-Ossietzky-Schule fast vollständig geräumt, sodass kein Inventar mehr vorhanden ist. Das Stadtplanungsamt führt dazu näher aus, dass die Arbeiten im Juni begonnen und die Leerräumung des Gebäudes voraussichtlich im Laufe des Juli beendet sein sollte. Die Kosten werden schätzungsweise ca. 30.000 € betragen.

Zu 6) Wie sich der Zeitplan für das weitere Vorgehen mit dem Gebäude der ehemaligen Carl-von-Ossietzky-Schule gestaltet?

Mit der Bürogemeinschaft, welche mit ihrem Entwurf als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangen ist, wird im Laufe der nächsten Monate für das gesamte Gelände, inklusive Schulgebäude, ein detaillierter städtebaulicher Rahmenplan ausgearbeitet. Danach soll 2025/2026 ein Bebauungsplan aufgestellt und parallel mit der Gebäudeplanung begonnen werden. Der Eigentumsübergang von der Stadt an die GWW ist im Laufe des Jahres geplant, berichtet das Stadtplanungsamt.

Zu 7) Wie viele städtische, sich im Bau befindenden Gebäude (Großbauprojekte) leer stehen?

Die WiBau beziffert die Anzahl der sich im Bau befindlichen Gebäude, die noch nicht bezogen sind, mit derzeit 16 größeren Baustellen, auf die sich die zur Frage 2) ausgeführten Sicherheitsmaßnahmen beziehen.

Die SEG nennt folgende Gebäude, die sich im Bau oder unmittelbar vor Baubeginn befinden:

- Sportpark Rheinhöhe, Konrad-Adenauer-Ring
- Stadtteilzentrum + KIEZ + Eltern-Kind-WG, Pörschacher Str. 12
- KiTa St. Georg, Alfred-Delp-Str. 15 Frauenstein
- Wilhelm-Tropp-Straße 26, Sozialverwaltung, Abbruch Bestandsgebäude

Beim Hochbauamt befinden sich aktuell 3 Großbauprojekte im Bau:

Die alte Grundschule Breckenheim befindet sich zurzeit nicht in Nutzung. Es erfolgen aktuell Umbauarbeiten für eine Interimsnutzung als Außenstelle der Fluxusschule. Die Fertigstellung ist für den Beginn des neuen Schuljahres 2024 avisiert.

Auch der alte Standort der Albert-Schweitzer-Schule steht aktuell leer. Dort waren bis vor einiger Zeit Flüchtlinge untergebracht. Aktuell befindet sich eine Sitzungsvorlage im Geschäftsgang, mit der die Planung für die Sanierung und Umbau des Altstandortes

genehmigt werden soll. Im Rahmen der Ausweitung der Brüder-Grimm-Schule mit einem vierten Zug ist beabsichtigt hier eine Außenstelle für einen Jahrgang zu schaffen.

Bei beiden Liegenschaften wurden seitens des Hochbauamtes keine Sicherungsmaßnahmen gegen Vandalismus veranlasst.

Das Gastronomiegebäude der Burgruine Sonnenberg steht im Rahmen der Generalsanierung ebenfalls leer. Die Baustelle ist mit einem Bauzaun versehen und wird videoüberwacht.

Zu 8) Welche finanziellen Auswirkungen der Brand in der Elisabeth-Selbert-Schule nach sich zieht?

Die finanziellen Auswirkungen des Brandes an der Elisabeth-Selbert-Schule können noch nicht eindeutig benannt werden, da noch nicht alle Gutachten vorliegen.

Klar ist, dass die Interimsanlage weiterhin stehen bleiben muss. Es fallen reduzierte Mietkosten in Höhe von monatlich 70.000 € an (wahrscheinlich für ein ganzes Jahr).

Die baulichen Schäden können wegen fehlender Gutachten noch nicht geschätzt werden. Hierzu zählen u.a. die Kosten für den Dachaufbau. Die abschließende Untersuchung gestaltet sich sehr schwierig. Hier stehen in den nächsten Wochen partielle Öffnungen im Dach von außen an.

Weitere Kosten für Gutachter, Sachverständige, Schadstoffuntersuchungen, Feinst-Reinigungskosten, getauschte Einbauten aufgrund fehlender Garantie/Gewährleistung nach Reinigung, sowie Sonderkosten zur Teil-Inbetriebnahme (provisorischer Zugang vom Interim in den Neubau), die strikte bauliche Trennung/Verschalung des schulischen Betriebs zur Baustelle, etc. können aktuell noch nicht beziffert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hendrik Schmehl